

	<b>[Digitale.Beratung]: online beraten.</b>	<b>Fachbuch</b>
<b>2014</b>	<b>Karlheinz Benke, Hsg.</b>	
Wiku: Duisburg, 228 S.		



Dieses Werk skizziert ausgehend vom Verständnis rund um den Terminus [Digitale.Beratung] nicht bloß **Abgrenzungen zur Online Beratung. Grundsatzüberlegungen** verschiedenster Zugänge, Methoden und Werkzeuge machen den Status Quo sowie die nahe **Zukunft von Digitaler Beratung** sichtbar.

Die **Beiträge zu dieser aktuellen Thematik** zeigen (durch Studien) belegte **Potentiale** der Digitalen Beratung und ihre **Einsatzmöglichkeiten** auf, nämlich wie der Mensch in postmodernen, digitalen Gesellschaften von deren Qualitäten profitieren könnte. Dazu müssten Meinungsbildner und Gesetzgeber diese jedoch nicht nur (an)erkennen, sondern auch die jeweiligen Rahmenbedingungen betreff Beratung, Therapie, Krankenschein etc. entsprechend nachjustieren.

Diese **Zusammenschau von acht Autoren** spannt über profunde Reflexionen und Nutzungsbeispiele den Bogen von Theorie bis in die Praxis. Das Buch **‚regt Fachgebiete an, ihr erweiterndes Instrumentarium zu überdenken.** Wenn das nicht spannend ist!‘

(P. von Tauffkirchen)



Anstelle eines Vorwortes: Bilder Karlheinz Benke	9
Einbegleitung <i>Anwendungspotentiale der Digitalen Beratung – der Überblick</i> Karlheinz Benke	13
<b>I. Einblick</b>	
<b>Digitale Beratung</b> <i>Neuer Wein in alten Schläuchen?</i> Karlheinz Benke	17
<b>Vor 2 kommt 1</b> <i>Rahmenbedingungen einer professionellen (digitalen) Beratungskultur an Schulen</i> Markus Valtingojer	39
<b>II. Überblick</b>	
<b>Paarberatung online</b> <i>„Der“ Benefit für die Beziehungsberatung?</i> Angelika Hoffer-Pober	59
<b>Psychotherapie mit Videotelefon</b> <i>„Videotherapie“ als Erweiterung der psychosozialen Versorgung</i> Andrea Reisinger	77
<b>Social Media in der Bildungsberatung</b> <i>Facebook und das Potenzial von Peer Interventionen</i> Rudolf Götz & Franziska Haydn	93
<b>Chatberatung bei pädo- und hebephiler Neigung</b> <i>Grundsatzüberlegungen zu einer digitalen anonymen Prävention</i> Barbara Geml	115
<b>Der hypnosystemische Ansatz</b> <i>Ein Plus für die digitale Beratungswelt</i> Birgit Traxler	133
<b>Qualität in der Digitalen Peer-Beratung</b> <i>Zwischen Erwartungshaltung und Kompetenz</i> Karlheinz Benke	155
<b>III. Ausblick</b>	
<b>Zur Zukunft der Digitalen Beratung</b> <i>Geh_danken – Trends?</i> Karlheinz Benke	191
<b>Ausbegleitung</b> <i>Fortbildungsmöglichkeiten der Digitalen Beratung – der Ausblick</i> Karlheinz Benke & ARGE Bildungsmanagement (DigitaleS InterReView)	201
<b>Anhang</b>	
Thesen: Hand(v)erlesenes zur [Digitalen.Beratung]	209
Autorinnen und Autoren	223



## Buchrezension zu:

Benke Karlheinz, Hg.: **[Digitale Beratung]: online beraten**. Duisburg: WiKu-Verlag, 228 S.

---

Erscheinungsdatum: Dezember 2014

ISBN 978-3-86553-438-5



Dieses Buch gewährt durch seine Beiträge von acht Autoren und Autorinnen einen umfassenden, **weisungsgebenden Ein- und Überblick in Grundsatzüberlegungen**, Anwendungsgebiete und Ausbildung zur Handhabung digitaler Instrumente in der Onlineberatung.

**Neuer Wein in alten Schläuchen** – zu Beginn lädt Benke zur Reflexion ein. Dynamiken, Eigenheiten, Kommunikationsethik, Umgang, Qualität und Professionalität digitaler Tools werden unter die Lupe genommen. Der digitale high-speed-Konsum fordert ein achtsames Umgehen, um Lebensraum und menschliche Ökologie zu bewahren.

Weitere Themenkreise sind:

- Der Beitrag **Rahmenbedingungen einer professionellen (digitalen) Beratungskultur an Schulen** von Markus Valtingoer macht eröffnend bewusst, wie stiefmütterlich das Thema Beratungsgesprächsführung in der Ausbildung von Lehrern behandelt wird. Anhand des Beispiels der Handelsakademie Wien (BHAK Wien 10) beschreibt er Möglichkeiten und Grundvoraussetzungen digitaler Instrumente für eine ressourcenorientierte Beratungskultur an Schulen.
- In **Paarberatung online** stellt Angelika Hoffer-Pober Methodik und Leitlinien der Praxis vor und berichtet u. a. von den Erkenntnissen des Pioniers der Onlinepaartherapie, Joseph Lang, der, um ein Beispiel zu nennen, eine der Stärken der Onlinepaartherapie darin sieht, dass Paare, durch die Möglichkeit über einen anderen Kanal zu kommunizieren, wieder zu einer gelingenden Gesprächsführung finden könnten.
- Ein erweiterndes Element der psychosozialen Versorgung sieht Andrea Reisinger in der **Psychotherapie mit Videotelefon** und stellt aufschlussreich deren Chancen und Grenzen vor.



- **Social Media in der Bildungsberatung – Facebook und das Potential von Peer-Interventionen** eröffnen neue Wege zur Erhöhung der Bildungschance und zeigen auf, wie hilfreich soziale Netzwerke sein können, um auf Angebote aufmerksam zu machen. Rudolf Götz und Franziska Haydn dokumentieren dies eingehend und praxisnah z. B. anhand der „Typologie von sechs möglichen Anwendungsbereichen von Peer-Interventionen“.
- Das präventive Potential der digitalen und anonymen **Chatberatung bei pädo- und hebephiler Neigung** dokumentiert Barbara Geml.
- **Der Hypnosystemische Ansatz** nach Günther Schmidt wird von Birgit Traxler vorgestellt. Haltung und Methodik des Hypnosystemischen Ansatzes lassen sich im Kontext der digitalen Begleitung bestens umsetzen. Er wird jenen, die systemisch und hypnotherapeutisch arbeiten, bekannt sein und stellt auch online eine absolute Bereicherung im Methodenkoffer dar.

Um solche Ansätze auch verantwortungsvoll in die Arbeit mit digitalen Technologien zu integrieren, bedarf es der **Fortbildung in der digitalen Beratung**. Diese wird im letzten Kapitel von Benke vorgestellt.

Am Ende des Buches resümiert das Kapitel **Thesen. Hand(v)erlesenes zur digitalen Beratung** die Beiträge und ist ideal für einen knappen Überblick.

Mit der rasanten Entwicklung und der überwundenen Pionierzeit der digitalen Technologien müssen sich nicht nur die digitale Beratung selbst, sondern Professionen und Konfessionen verschiedenster Couleur auseinandersetzen.

Als roter Faden zieht sich das Anliegen der Bewusstwerdung, die Chancen zu erkennen und umzusetzen durch die Beiträge, was durch praxisbezogene Beispiele und Forschung dokumentiert wird.

Dieses Buch stellt nicht nur anschaulich die eroberten Einsatzgebiete dar, sondern möchte – sowohl den **Ausbau des theoretischen Fundaments als auch die Umsetzung in die Praxis** – anregen. Es leistet in diesem Sinne einen wertvollen Beitrag zum Bilden von Realisierbarem anhand der aufgeführten Nutzungsbeispiele und Möglichkeiten. Es regt Fachgebiete an, ihr erweiterndes Instrumentarium zu überdenken. Wenn das nicht spannend ist!

Die Autoren vermitteln profunde Reflexion und Praxisbezug, komplexe Zusammenhänge werden übersichtlich geschildert.

Das anregende Buch sollte wünschenswerte Lektüre von psychosozialen und gesellschaftspolitischen Entscheidungsträgern und skeptischen Hardlinern der Therapie- und Beratungswelt sein, um Chancen der digitalen Beratung anzuerkennen, zum Wohl des im Mittelpunkt stehenden Menschen.

#### **Rezensentin:**

Patricia von Tauffkirchen (Master I Klin. Psy. – Ethnopsychiatrie, Hypnotherapeutin)

